



GEDENKSTÄTTE DEUTSCHE TEILUNG MARIENBORN

Fest der Begegnung zum Tag der Deutschen Einheit am Dienstag, dem 3. Oktober 2017

Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn
An der BAB 2
39365 Marienborn

Programm

11 Uhr **25. Ökumenischer Bittgottesdienst
– 25 Jahre Erinnern – Danken – Gestalten**

öffentliche Rundgänge in der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn

10:00 Uhr geführter Rundgang „Die DDR-Grenzübergangsstelle Marienborn“
12:30 Uhr geführter Rundgang „Die DDR-Grenzübergangsstelle Marienborn“ und
Kinderführung „Eine Grenze durch Deutschland“
13:00 Uhr geführter Rundgang „Die DDR-Grenzübergangsstelle Marienborn“
14:00 Uhr geführter Rundgang „Die DDR-Grenzübergangsstelle Marienborn“
14:30 Uhr geführter Rundgang „Die DDR-Grenzübergangsstelle Marienborn“ und
Kinderführung „Eine Grenze durch Deutschland“
15:30 Uhr geführter Rundgang „Die DDR-Grenzübergangsstelle Marienborn“

Fahrradtour mit dem Verein Grenzenlos – Wege zum Nachbarn e.V.

12:30 Uhr Start am Markt in Helmstedt
Halt an ausgewählten „Grenzstationen“
14:00 Uhr Ankunft der Radgruppe in der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn und geführter
Überblicksrundgang um 14:30 Uhr mit Birgit Wippich zum Kommandantenturm

öffentliche Rundgänge am Grenzdenkmal Hötensleben

13:00 Uhr geführter Rundgang „Grenzbefestigung und Grenzopfer“
15:00 Uhr geführter Rundgang „Grenzbefestigung und Grenzopfer“

15 Uhr

**Konzert „Mein Freund, der Feind, ist tot“
mit dem Liedermacher und Schriftsteller Stephan Krawczyk**

Der 1955 im thüringischen Weida geborene Krawczyk durchlebte einen Wandel vom SED-Mitglied, anerkannten Musiker und preisgekrönten Staatskünstler zum Regimekritiker, der Parteibuch und Karrierepläne aufgab und Auftritte nur im Schutz der Kirche durchführen konnte. Überwacht durch die Staatssicherheit, wurde er im Januar 1988 verhaftet und nach zweiwöchiger Stasi-Untersuchungshaft in die Bundesrepublik abgeschoben.

„Für junge Leute ist oft schwer zu begreifen, dass es ein Land geben konnte, in dem man wegen kritischer Lieder ins Gefängnis kam. Glücklicherweise wachsen sie heute von staatlicher Zensur und politischer Indoktrinierung unbehelligt auf. Aber sie sollen wissen, wie es in der DDR war. Frei zu sein, ist nicht selbstverständlich.“ So Stephan Krawczyk, der als Symbolfigur der Bürgerbewegung in der Vorwendezeit die DDR von ihrer repressiven Seite kennenlernte. Seine Lieder geben ein Gefühl für das, was vier Jahrzehnte ein deutscher Staat gewesen ist, dem zu widerstehen bis zu einem gewissen Punkt möglich war.

Das **Fest der Begegnung** bietet ganztägig Informationen zu Vergangenheit und Aufarbeitung der deutschen Teilungsgeschichte sowie zahlreiche Gelegenheiten für Begegnung und Gespräch bei Musik und Gastronomie.

Darüber hinaus werden Vertreter der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, des Bundesbeauftragten für Stasi-Unterlagen – Außenstelle Magdeburg, des Grenzdenkmalvereins Hötenleben e. V., des Vereins Grenzenlos – Wege zum Nachbarn e. V. und weitere Akteure aus der Region mit Standpräsentationen vor Ort sein.